



# **Die Nachhaltigkeitsleistungen deutscher Großunternehmen**

**Ergebnisse des vierten vergleichenden  
Nachhaltigkeitsratings der DAX® 30 –  
Unternehmen 2009**



Sustainalytics GmbH

Frankfurt am Main

Januar 2010

**■ Inhalt**

<b>0.</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>1</b>
<b>1.</b>	<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>2.</b>	<b>Die Nachhaltigkeitsleistungen der DAX 30®-Unternehmen</b>	<b>3</b>
	<b>2.1 Gesamtwertung</b>	<b>3</b>
	<b>2.2 Durchschnittsbewertungen der Untersuchungsbereiche</b>	<b>7</b>
	<b>2.2.1 <i>Environment</i></b>	<b>8</b>
	<b>2.2.2 <i>Social</i></b>	<b>11</b>
	<b>2.2.3 <i>Governance</i></b>	<b>14</b>
	<b>2.3 Deutsche Unternehmen im internationalen Vergleich</b>	<b>17</b>
<b>3.</b>	<b>Methodik</b>	<b>20</b>
<b>4.</b>	<b>Hinweise</b>	<b>23</b>

## ■ 0. Zusammenfassung

Mit dem Nachhaltigkeitsrating 2009 legt Sustainalytics eine vergleichende Analyse der Nachhaltigkeitsleistungen der wichtigsten börsennotierten deutschen Großunternehmen vor. Nach 2003, 2005 und 2007 bewerten wir bereits zum vierten Mal, wie nachhaltig die 30 Aktiengesellschaften wirtschaften. Unsere Analyse folgt dabei dem so genannten ESG-Ansatz, der die Untersuchungsbereiche *Environment* (Umwelt), *Social* (Soziales) und *Governance* (Unternehmensführung) umfasst. Die Ergebnisse der drei Felder bilden zusammengefasst das Gesamtrating. Auf diese Weise ermöglicht Sustainalytics einen direkten Vergleich von Nachhaltigkeitsleistungen über Branchengrenzen hinweg, berücksichtigt jedoch zugleich auch sektorspezifische Besonderheiten.

Insgesamt zeigen die aktuellen Ergebnisse des Nachhaltigkeitsratings der DAX 30®-Unternehmen einen erfreulichen Trend auf: Die Mehrheit der Unternehmen verfügt bereits über eine solide Nachhaltigkeitsleistung. Sowohl in der Gesamtnote als auch in den einzelnen Untersuchungsbereichen geben die deutschen Großunternehmen mehrheitlich ein gutes Bild ab. 27 Unternehmen erreichen eine Gesamtnote von mehr als 50 Punkten. Davon übertreffen 14 Unternehmen den Durchschnittswert von 60,1. Positiv sticht vor allem die große Anzahl von Unternehmen hervor, deren Gesamtnote sich im guten Mittelfeld bewegt. Die Spitzengruppe mit einem Rating von über 70 Punkten ist demgegenüber relativ klein, ebenso die Gruppe der Nachzügler.

Die beste Nachhaltigkeitswertung erzielt der Automobilhersteller BMW. Mit einer Gesamtnote von 74,3 Punkten erreicht das Unternehmen den ersten Platz im Gesamtrating und liegt zugleich in den Untersuchungsbereichen *Environment* und *Social* vorn. Mit geringem Punktabstand folgen auf den Plätzen 2 und 3 Henkel (73,3) und die Deutsche Telekom (71,4). Auch in früheren Studien erreichten diese Unternehmen sehr gute Platzierungen. Insgesamt weniger überzeugende Nachhaltigkeitsleistungen zeigen hingegen Fresenius, MAN sowie Salzgitter. Hier ist noch Nachholbedarf zu erkennen.

Insgesamt sind die deutschen DAX 30-Unternehmen erneut enger zusammen gerückt. Das gute Ergebnis bestätigt sich darüber hinaus auch im internationalen Vergleich. 25 der 30 DAX-Unternehmen liegen teilweise deutlich über dem jeweiligen Durchschnitt ihrer Branche. Mit Blick auf ihre Platzierung zählen viele DAX-Unternehmen international zu den Branchenbesten. Dennoch können die DAX 30-Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsleistungen noch weiter verbessern - gerade angesichts der künftig wachsenden Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung.

## ■ 1. Vorwort

In Zeiten der Finanzkrise und des Klimawandels avanciert Nachhaltigkeit derzeit mehr und mehr zum Modewort. Fast scheint es so, dass mittlerweile kaum ein Unternehmer oder Politiker mehr darauf verzichten kann, die Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft öffentlich hervorzuheben. Auch in der Finanzwelt etabliert sich das Thema zunehmend. Nachhaltige Investments haben ihre Nische längst verlassen, und immer mehr Finanzhäuser bieten spezielle nachhaltige und ethische Anlageprodukte an. Das Volumen entsprechender Fonds stieg allein zwischen 2008 und 2009 um fast 40 Prozent.

Auch die meisten deutschen Großunternehmen haben das Thema in den vergangenen Jahren für sich entdeckt. So ist mittlerweile weitgehender Konsens, dass sich die Wirtschaft den weltweiten sozialen und ökologischen Herausforderungen stellen muss. Vor allem die börsennotierten DAX 30-Unternehmen stehen hierbei im Rampenlicht einer kritischen Öffentlichkeit. Groß bleibt jedoch das Spannungsfeld zwischen Unternehmen, die sich in erster Linie aus Reputationsgründen ein grünes Image verpassen wollen und solchen, die an einer langfristigen und umfassenden Integration von Werten und nachhaltigen Zielsetzungen in ihre Geschäftspolitik interessiert sind.

Mit dem Nachhaltigkeitsrating 2009 legt Sustainalytics eine vergleichende Analyse der Nachhaltigkeitsleistungen der wichtigsten börsennotierten deutschen Großunternehmen vor. Nach unseren Veröffentlichungen in den Jahren 2003, 2005 und 2007 bewerten wir zum vierten Mal, wie nachhaltig die 30 Aktiengesellschaften wirtschaften. Dabei vertreten wir die Auffassung, dass auch die Leistungen von Unternehmen unterschiedlicher Branchen miteinander verglichen werden können. Unsere Ratings spiegeln jeweils in einer Gesamtnote wider, inwieweit ein Unternehmen zur nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft beiträgt. Dabei berücksichtigen wir zugleich unternehmens- und branchenspezifische Besonderheiten. Auf diese Weise wird der direkte Vergleich von Nachhaltigkeitsleistungen über Branchengrenzen hinweg möglich.

Sustainalytics will mit der vorliegenden Studie einmal mehr eine Momentaufnahme sowie einen fachlichen Beitrag zur Diskussion über Unternehmensverantwortung in Deutschland leisten. Dabei wissen wir um die Unvollkommenheiten der verfügbaren Datengrundlage und um die Problematik, Nachhaltigkeit zu definieren und zu messen. Aus diesem Grund beteiligen wir uns gerne an der Diskussion über Transparenz bei der Bewertung von Nachhaltigkeitsleistungen. Für Rückfragen und Anregungen stehen wir gerne zur Verfügung. Wir wünschen eine aufschlussreiche und interessante Lektüre.

## ■ 2. Die Nachhaltigkeitsleistungen der DAX 30®-Unternehmen

Kaum ein deutsches Großunternehmen kann es sich heute noch leisten, das Thema Nachhaltigkeit zu ignorieren. Dies zeigt auch unsere vierte Studie zu den Nachhaltigkeitsleistungen der DAX 30-Unternehmen. Alle 30 Unternehmen des deutschen Leitindex wurden auf Basis der Daten des Jahres 2009 untersucht (Redaktionsschluss 15.01.2010). Die Grundlage der Studie bildeten die von Sustainalytics erstellten und kontinuierlich aktualisierten Unternehmensprofile unserer Research-Datenbank, die mehr als 2.000 Unternehmen weltweit abdeckt. Die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistungen erfolgte nach dem so genannten ESG-Ansatz, der die Untersuchungsbereiche *Environment* (Umwelt), *Social* (Soziales) und *Governance* (Unternehmensführung) umfasst. Die Gesamtbewertung der Nachhaltigkeitsleistung, die *Sustainalytics ESG-Score* resultiert dabei aus den Ergebnissen dieser drei Felder, die je nach Branche unterschiedlich hoch in die Gesamtnote einfließen. Auf diese Weise wird den speziellen Anforderungen der einzelnen Branchen beim Thema Nachhaltigkeit Rechnung getragen.

Weitere Informationen zur Methodik der Studie sind in Kapitel 3 zu finden. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Gesamtwertung als auch der einzelnen Untersuchungsbereiche vorgestellt.

### ■ 2.1. Gesamtwertung

Der Blick auf die Gesamtwertung zeigt: Die Mehrheit der börsennotierten und im DAX 30 geführten deutschen Unternehmen zeigt mittlerweile eine solide Nachhaltigkeitsleistung, die zum Teil klar über dem Durchschnitt ihrer jeweiligen Branche liegt. Sowohl in der Gesamtwertung als auch in den einzelnen Untersuchungsbereichen geben die DAX 30-Unternehmen mehrheitlich ein gutes Bild ab, was sich auch im internationalen Vergleich bestätigt (siehe Kapitel 2.3).

Insgesamt erreichen 27 Unternehmen eine Gesamtnote von mehr als 50 Punkten. Davon übertreffen 14 Unternehmen sogar die 60-Punkte-Grenze. Lediglich drei Unternehmen unterschreiten die Marke von 50 Punkten. Bei einem Durchschnittswert von 60,1 Punkten bewegen sich die von Sustainalytics ermittelten Ergebnisse in einer Spannweite von 74,3 (bestes Ergebnis) bis 44,0 Bewertungspunkten (schlechtestes Ergebnis). 16 Unternehmen liegen unter dem Durchschnittswert - bei neun Aktiengesellschaften beträgt der Abstand jedoch weniger als fünf Punkte. Vor allem Unternehmen der Sektoren Maschinenbau, Chemie und Medizintechnik weisen ein unterdurchschnittliches

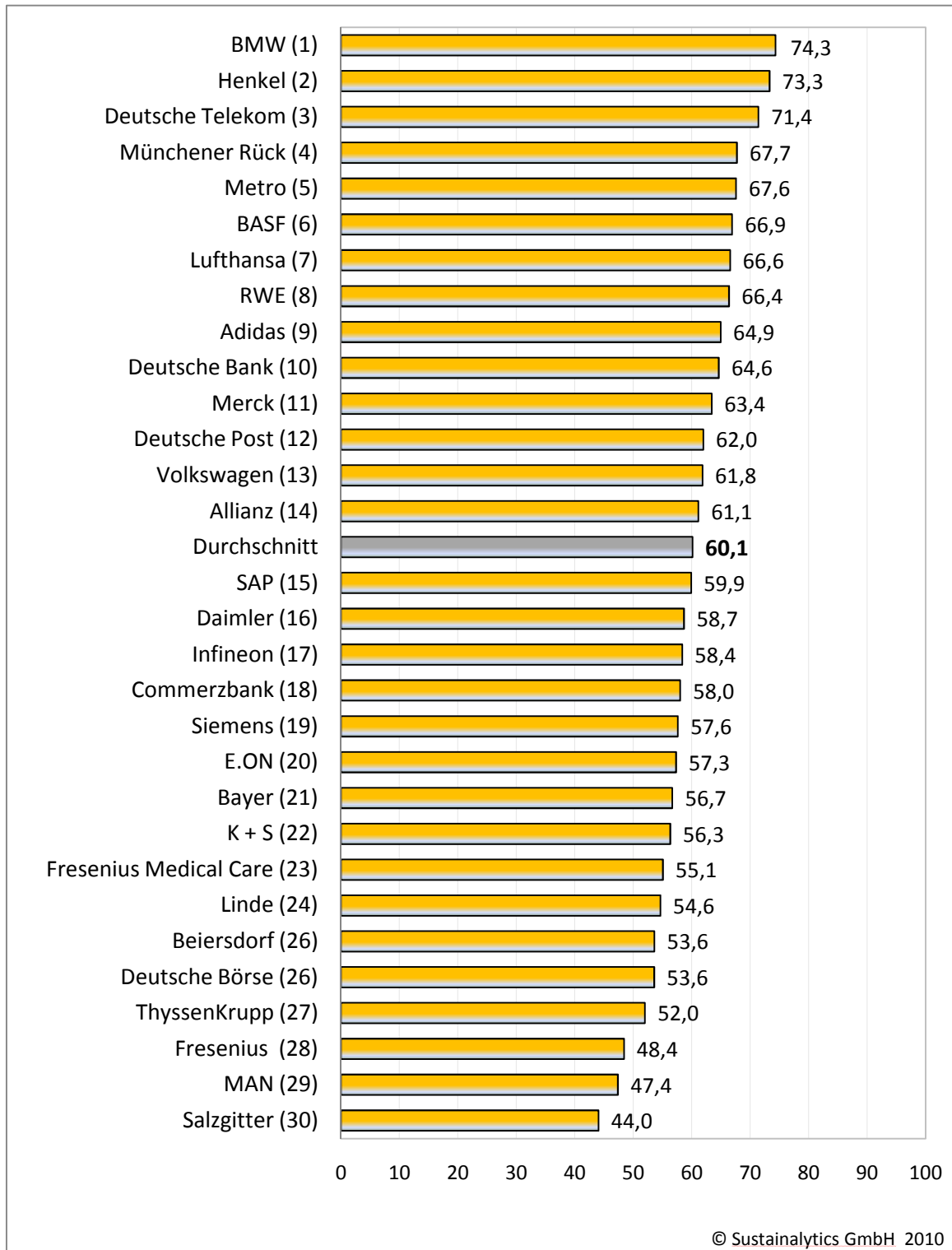
Nachhaltigkeitsrating auf, wohingegen Vertreter der Dienstleistungsbranchen und der Konsumgüterindustrie insgesamt besser abschneiden.

Die beste Nachhaltigkeitsleistung kann nach unseren Ergebnissen der Automobilhersteller BMW für sich beanspruchen. Mit einer Gesamtnote von 74,3 erreicht das Unternehmen den ersten Platz und liegt zugleich auch in den Untersuchungsbereichen *Environment* und *Social* an der Spitze. Besonders die sozialen Nachhaltigkeitsleistungen fallen hierbei auf. So liegt BMW im Bereich *Social* mit 86,0 Punkten mit deutlichem Abstand vor der zweitplatzierten Henkel AG & Co. KGaA (77,9 Punkte). Auch im Bereich *Environment* weist BMW mit 76,9 Punkten eine klar überdurchschnittliche Bewertung auf, hier allerdings nur knapp vor der zweitplatzierten Deutschen Bank. Im Bereich *Governance* weicht BMW mit lediglich 55,5 Punkten von diesen guten Ergebnissen hingegen deutlich ab. Auf dem 22. Platz bleibt er klar unter dem Durchschnittswert der DAX 30-Unternehmen (62,8).

Dicht hinter BMW, an zweiter Stelle, liegt in unserem Nachhaltigkeitsrating Henkel. Der Konsumgüterhersteller erreicht eine Gesamtnote von 73,3 Punkten. Vor allem in den Bereichen *Social* und *Governance* erweist sich das Unternehmen mit 77,9 bzw. 78,7 Punkten als stark, fällt jedoch im Untersuchungsfeld *Environment* mit 65,9 Punkten ab.

Mit ebenfalls eher geringem Punktabstand erreicht schließlich die Deutsche Telekom mit 71,4 Punkten den dritten Rang. Gute Leistungen auf den Feldern *Environment* und *Social* sowie eine sehr gute Performance im Bereich *Governance* haben zu diesem Ergebnis beitragen. Zwar musste das Unternehmen im vergangenen Jahr mit Sicherheitsskandalen kämpfen, durch eine transparente Unternehmensführung kann der Telekommunikationskonzern aber Punktabzüge wettmachen.

Die hinteren Plätze des Nachhaltigkeitsratings belegen demgegenüber Fresenius SE (48,4), MAN (47,4) sowie die Salzgitter AG (44,0). Der letzte Platz der Salzgitter AG geht vor allem auf die mangelhaften Leistungen in den Untersuchungsfeldern *Environment* und *Social* zurück. In denselben Bereichen schneidet auch Fresenius schlecht ab, während bei MAN vor allem die *Governance*-Performance negativ zu Buche schlägt. Hier ist erheblicher Nachholbedarf erkennbar. Unter den Nachzüglern publizieren sowohl Fresenius als auch Salzgitter zurzeit keine Nachhaltigkeitsberichte.



**Abb. 1: Gesamtergebnis des Nachhaltigkeitsratings der DAX 30®-Unternehmen**

Allgemein bestätigt das *Sustainalytics* Nachhaltigkeitsrating jedoch den Trend der letzten Jahre hin zu einer verbesserten Nachhaltigkeitsleistung deutscher Großunternehmen. Auffällig ist dabei vor allem die große Anzahl von Unternehmen, deren Gesamtnote sich im Spektrum von 55 bis 65 Punkten bewegt. Genau die Hälfte der untersuchten Unternehmen liegt in diesem Mittelfeldbereich. Die Spitzengruppe mit einem Rating von über 70 Punkten ist demgegenüber relativ klein, ebenso die Gruppe der Nachzügler mit einer Gesamtnote von unter 50 Punkten. Die deutschen DAX 30-Unternehmen sind in Sachen Nachhaltigkeit somit noch enger zusammen gerückt und zeigen insgesamt ein solides Ergebnis.

Dennoch führt unsere Studie auch eines vor Augen: Es besteht nach wie vor deutliches Verbesserungspotenzial, gerade im Hinblick auf die wachsenden Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung. Überdies legen vier DAX 30-Unternehmen nach wie vor keinen regelmäßig erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht vor.



## ■ 2.2 Durchschnittsbewertungen der Untersuchungsbereiche

Betrachtet man die Durchschnittsbewertungen der DAX 30-Unternehmen in den einzelnen Untersuchungsbereichen, so ergibt sich das folgende Bild: Die Unterschiede zwischen den Bereichen Environment, Social und Governance sind nur gering. Mit Werten um 60 Punkte verfügen die deutschen Unternehmen in den drei ESG-Feldern insgesamt über eine solide Nachhaltigkeitsleistung. Nach unseren Ergebnissen haben Fragen der Ethik und der Unternehmensführung im Vergleich mit sozialen und Umwelt-Themen jedoch den größten Stellenwert. So verzeichnet Governance mit 62,8 Punkten den besten Durchschnittswert. Auch durch frühere Studien wird dieser Trend bestätigt. Die beiden Untersuchungsfelder Social und Environment folgen jedoch relativ dicht mit 59,2 bzw. 60,0 Punkten. Im Folgenden werden die einzelnen ESG-Bereiche im Detail betrachtet und ausgewertet.

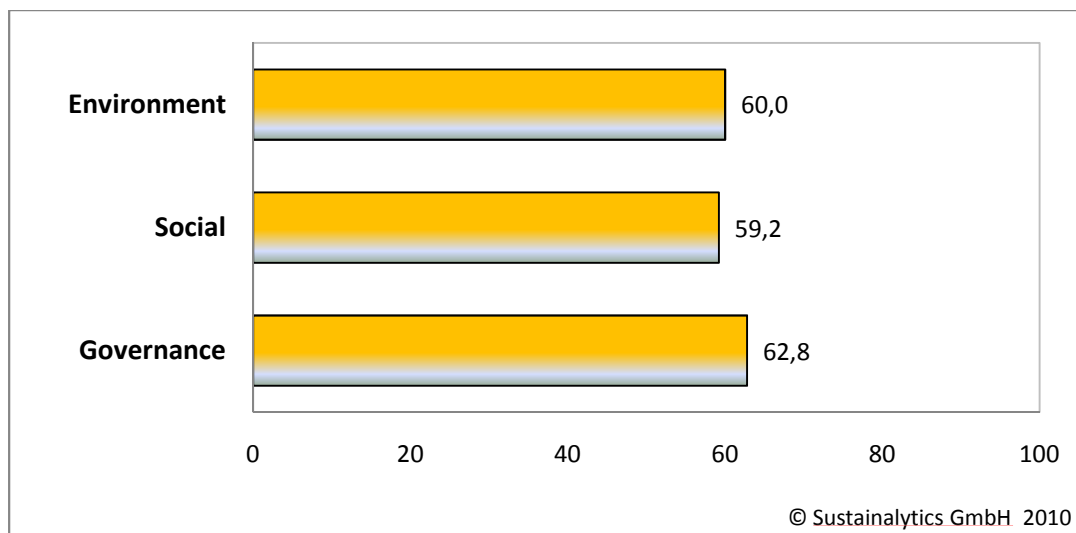


Abb. 2: Durchschnittsbewertungen der Untersuchungsbereiche

## ■ 2.2.1 *Environment*

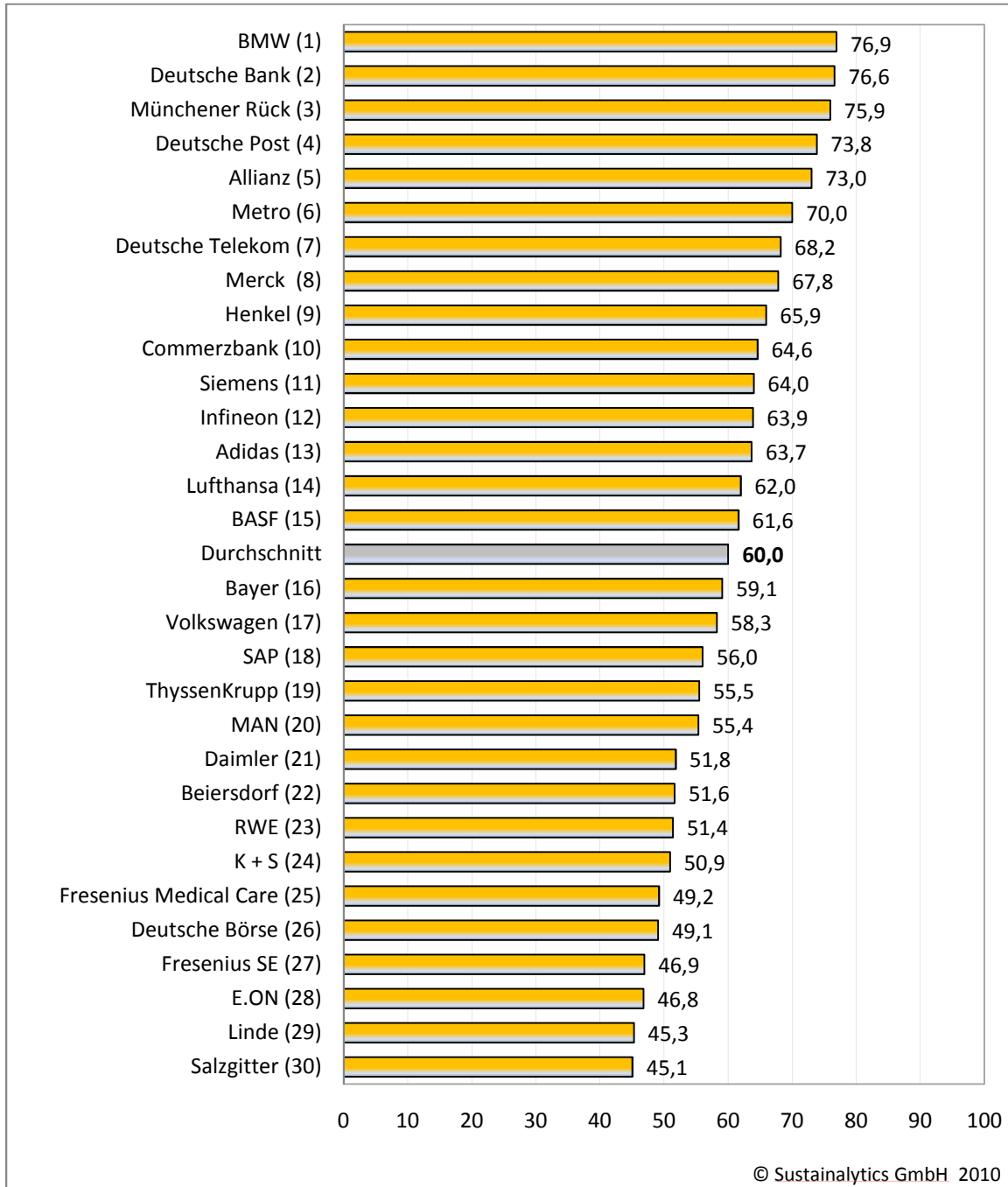
### **Was wird bewertet?**

Unternehmen haben durch ihre Geschäftstätigkeit einen wesentlichen Einfluss auf das ökologische Gleichgewicht der Erde. Mittlerweile gilt daher als allgemein akzeptiert, dass Unternehmen auch Verantwortung für den Schutz der Umwelt tragen. Vor allem im Zuge der Diskussionen über die Auswirkungen des Klimawandels ist vor diesem Hintergrund in den Chefetagen deutscher Großunternehmen ein Umdenken hin zu mehr Umwelt- und Klimaschutz zu erkennen. Sustainalytics prüft im Untersuchungsbereich *Environment* auf drei Ebenen, inwiefern die Unternehmen ihren ökologischen Anforderungen gerecht werden.

Im Bereich *Operations* untersuchen wir, welche Auswirkungen die Unternehmenstätigkeit auf Produktionsebene für die Umwelt hat und wie transparent die Unternehmen der Öffentlichkeit darüber berichten. Hierzu zählen beispielsweise die Themen CO<sub>2</sub>-Ausstoß, Energie- und Wasserverbrauch oder die Menge an Gefahrstoffen, die bei der Produktion anfallen. Zudem analysieren wir an dieser Stelle, welche konkreten Maßnahmen zur Reduzierung der negativen Umwelteffekte ergriffen werden – beispielsweise die Etablierung eines Umweltmanagement-Systems oder die Verwendung Erneuerbarer Energien im Produktionsprozess. Auf der Ebene *Contractors & Supply Chain* wird untersucht, ob die Unternehmen ökologische Standards bei der Wahl ihrer Lieferanten berücksichtigen und auf welche Weise diese Vorschriften umgesetzt und eingehalten werden. Im Bereich *Products & Services* analysieren wir, inwieweit die Unternehmen auf Produktebene zu einer positiven Entwicklung im Umweltbereich beitragen bzw. in welchem Maße negative ökologische Auswirkungen auf deren Produkte und Dienstleistungen zurückzuführen sind. So wird beispielsweise die Implementierung eines End-of-Life-Produktmanagement abgefragt oder der CO<sub>2</sub>-Ausstoß bestimmter Produktklassen ermittelt.

Das Untersuchungsfeld *Environment* hat – je nach Branche – ein Gewicht von 30 bis 45 Prozent für das Gesamtrating.

**Ergebnisse**



**Abb. 3: Rating im Untersuchungsfeld Environment**

Die Analyse der Nachhaltigkeitsleistungen der DAX 30®-Unternehmen im Umweltbereich ergibt insgesamt ein Bild, das dem des Gesamtratings recht nahe kommt. So weicht der *Environment*-Durchschnitt mit 60 Punkten nur marginal vom Gesamtdurchschnitt ab. Zudem ist das Verhältnis zwischen Spitzenreitern und Nachzüglern wie auch beim Gesamtrating ausgeglichen. So gibt es mit BMW, Deutsche Bank, Münchener Rück, Deutsche Post, Allianz und Metro sechs Unternehmen,

deren Umweltleistungen mit mindestens 70 Punkten bewertet werden. Dem stehen ebenfalls sechs DAX 30-Vertreter gegenüber, deren Performance sich auf unter 50 Punkte beläuft. Als Schlusslicht erweist sich die Salzgitter AG mit 45,1 Punkten, noch hinter Fresenius Medical Care, Deutsche Börse, Fresenius SE, E.ON und Linde. Bei den Spitzenreitern liegt BMW (76,9) ungefähr gleichauf mit der Deutschen Bank (76,6), vor Münchener Rück (75,9), der Deutschen Post (73,8), Allianz (73,0) und Metro (70,0). Die gute Leistung von Spitzenreiter BMW ist vor allem auf das konzernweit etablierte Umweltmanagement-System, den relativ niedrigen und in den vergangenen Jahren deutlich rückläufigen CO<sub>2</sub>-Ausstoß in der Produktion sowie auf die hohen Umweltstandards für Zulieferer zurückzuführen. Auch der Trend beim durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Flottenausstoß hat sich positiv auf das Rating ausgewirkt. Bei der Deutschen Bank sind u.a. die Verwendung Erneuerbarer Energien, ökologische Standards bei der Kreditvergabe und die detaillierten Programme zur Reduzierung von Treibhausgasen Grund für die positive *Environment*-Bewertung. Das weniger überzeugende Abschneiden der letztplatzierten Salzgitter AG begründet sich u.a. durch das Fehlen von Programmen und Zielen zur Verringerung des produktionsbedingtem Ressourcenverbrauchs sowie von Umweltstandards in der Zulieferkette.

Bei der Betrachtung der Spitzengruppe fällt auf, dass hier vorrangig Unternehmen der Dienstleistungsbranche vertreten sind. Diese sieht sich im Unterschied zur verarbeitenden Industrie in der Regel nicht mit ressourcen- und emissionsintensiven Produktionsprozessen konfrontiert, sodass naturgemäß negative Umweltauswirkungen ein geringeres Problem darstellen. Dennoch zeigt gerade das Abschneiden des Spitzenreiters BMW, dass auch Industrieunternehmen die Möglichkeit haben, mit ihren Umweltleistungen zu punkten.

Neben den Spitzenreitern und Nachzüglern bewegt sich ein gutes Drittel der DAX 30-Unternehmen bei einer Spannweite zwischen 55 und 65 Punkten in einer guten Mittelfeldposition. Dieses Ergebnis lässt deutlich werden, dass sich mittlerweile viele deutsche Großunternehmen auf einem ähnlichen Niveau des Themas Nachhaltigkeit angenommen haben.

## ■ 2.2.2 *Social*

### Was wird bewertet?

Im Rahmen des Untersuchungsfeldes *Social* analysiert Sustainalytics die Beziehungen der Unternehmen zu ihren Kunden, Zulieferern und Mitarbeitern sowie zur Gesellschaft im Allgemeinen. Auch das philanthropische und gesellschaftliche Engagement der Aktiengesellschaften fließt in die Nachhaltigkeitsbewertung mit ein. So prüfen wir etwa im Bereich *Employees*, in welchem Maße Unternehmen ihre Mitarbeiter fördern und deren Rechte einhalten. Unter *Contractors & Supply Chain* wird erfasst, ob die Unternehmen soziale Standards bei der Auswahl ihrer Zulieferer etabliert haben und wie deren Einhaltung kontrolliert wird. Im Bereich *Customers* werden die Kundenbeziehungen dahingehend überprüft, ob die Unternehmen beispielsweise Qualitätsstandards einhalten oder Maßnahmen zum Schutz von Kundendaten ergriffen haben.

Das Untersuchungsfeld *Society & Community* bezieht sich hingegen auf gesamtgesellschaftliche Fragen: Sind die Unternehmen in Ländern tätig, in denen Menschenrechte systematisch verletzt werden? Haben die Unternehmen Maßnahmen oder Programme ins Leben gerufen, um die Gemeinden, in denen sie tätig sind, in ihrer sozioökonomischen Entwicklung zu unterstützen? Im Bereich *Philanthropy* steht hingegen im Vordergrund, ob die Unternehmen für ihr gesellschaftliches Engagement Richtlinien verabschiedet oder Stiftungen eingerichtet haben und in welchem Umfang auf diesem Gebiet finanzielle Mittel bereitgestellt werden.

Darüber hinaus erfasst Sustainalytics im Untersuchungsfeld *Social* mögliche Kontroversen und Skandale, die in die Gesamtnote mit einfließen. Wie auch der Umweltbereich hat *Social* branchenabhängig beim Gesamtrating ein Gewicht von 30 bis 45 Prozent.

Ergebnisse

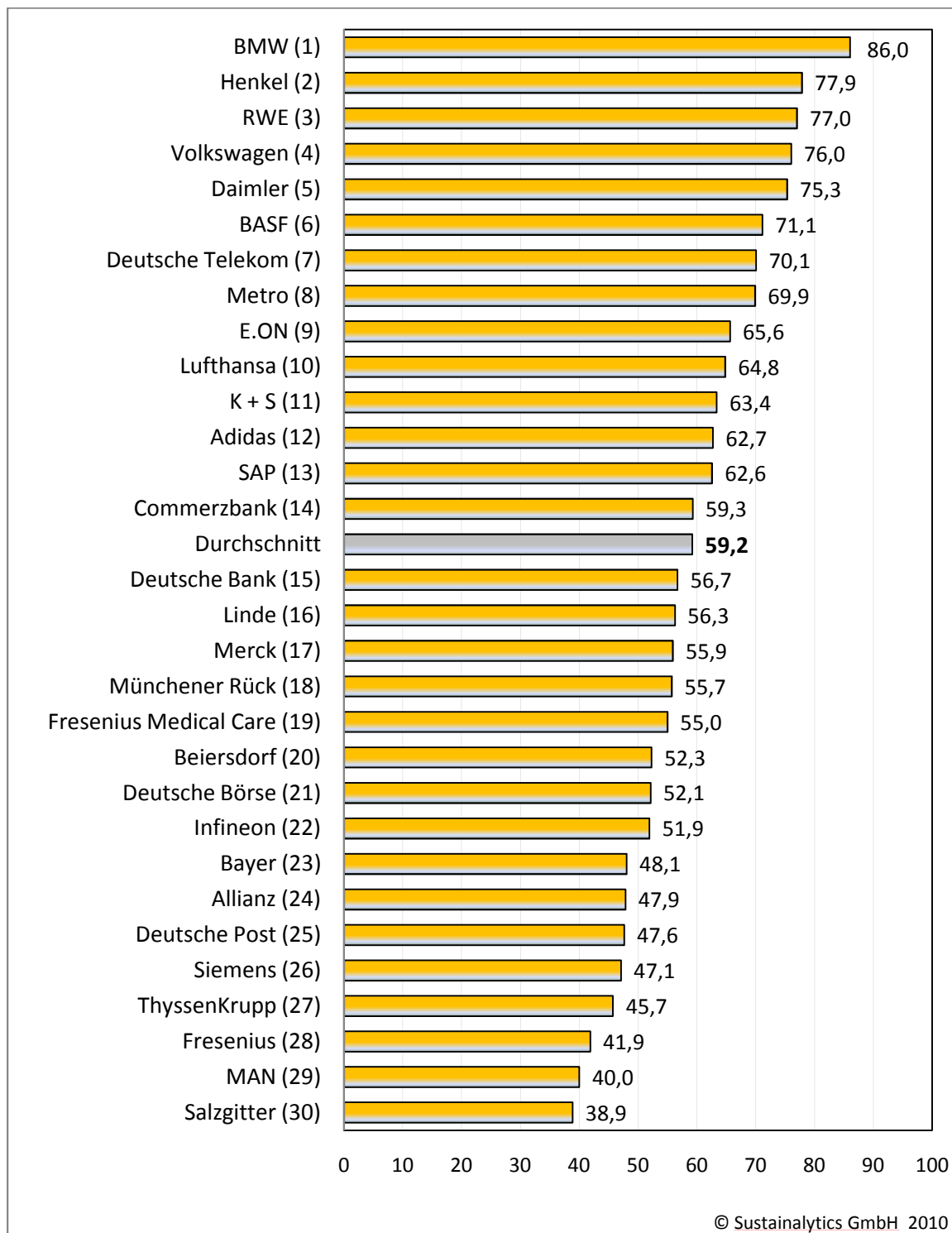


Abb. 4: Rating im Untersuchungsfeld Social

Die Ergebnisse im Untersuchungsfeld *Social* ergeben im Vergleich zum Bereich *Environment* ein heterogeneres Bild. Insgesamt ist die Verteilung der Unternehmen in die Klassen Spitzengruppe, Nachzügler und Mittelfeld jedoch recht ausgeglichen. Im Unterschied zum Gesamtrating und zum Bereich *Environment* sind aber stärkere Abweichungen festzustellen. So weist das Untersuchungsfeld die größte Spannbreite von 38,9 bis 86 Punkten auf. Der Mittelwert beläuft sich dabei auf 59,2 Punkte und liegt geringfügig unter dem *Environment*-Durchschnitt. Insgesamt bewegt sich exakt ein Drittel der DAX 30-Unternehmen in einem Bereich zwischen 55 und 65 Punkten, was einer „soliden“ sozialen Nachhaltigkeitsleistung entspricht, jedoch den geringsten Wert der drei ESG-Bereiche ausmacht.

Die Anzahl der Unternehmen, die sich in der Spitzengruppe bzw. unter den Nachzüglern befinden, ist hingegen die größte. Vor allem die Bewertungen des Erst- und Letztplatzierten fallen hier auf. Abermals zeichnet sich der bayerische Automobilproduzent BMW durch eine sehr gute Nachhaltigkeitsleistung aus, die mit 86 Punkten deutlich vor dem zweitplatzierten Unternehmen Henkel mit 77,9 Punkten liegt. Vor allem starke Richtlinien im Bereich Mitarbeiter, hohe Sozialstandards in der Zulieferkette und das philanthropische Engagement des Unternehmens begründen das sehr gute Abschneiden. Nicht einmal halb so viele Punkte wie der Automobilproduzent kann dagegen die Salzgitter AG verbuchen. Mit 38,9 Punkten erreicht sie als Schlusslicht sogar weniger als 40 Punkte, was bei keinem weiteren Unternehmen in einem der drei Untersuchungsbereiche der Fall ist. Grund für die Platzierung sind vor allem das Fehlen einer Sozialcharta im Bereich Mitarbeiter, nicht vorhandene Sozialstandards bei der Wahl von Zulieferern sowie das Fehlen von Community-Involvement-Programmen.

Im Unterschied zum Umweltbereich gibt es im sozialen Untersuchungsfeld beim Blick auf die Platzierungen keine branchenspezifischen Auffälligkeiten.

### ■ 2.2.3 Governance

#### **Was wird bewertet?**

Im Untersuchungsbereich *Governance* werden die Felder Unternehmensführung (*Corporate Governance*), Unternehmensethik (*Business Ethics*) und die Beziehungen des Unternehmens zu politischen Handlungsträgern (*Public Policy*) bewertet.

Dazu werden unter *Business Ethics* vorrangig die Aktivitäten der Unternehmen zur Verhinderung von Bestechung und Korruption untersucht. Wie etwa Transparency International aufzeigt, hat sich Korruption zu einem weltweiten Problem entwickelt. Vor diesem Hintergrund werden gerade auch von Unternehmen Leitlinien und Maßnahmen zu deren Bekämpfung erwartet. Sustainalytics prüft daher, in welchem Maße sich Unternehmen des Themas annehmen, ob sie beispielsweise geeignete Strategien entwickelt haben und wie sie dazu ihre Mitarbeiter einbeziehen. Auch mögliche Verwicklungen in Bestechungsfälle werden erfasst.

Im Bereich *Corporate Governance* untersucht Sustainalytics, wie die Unternehmen die Beziehungen zu ihren Aktionären und den übrigen Stakeholdern gestalten. Vor allem Transparenz gilt hier als ein wesentlicher Faktor für die Fähigkeit der Unternehmen, langfristig ein stabiles und loyales Verhältnis zu ihren Aktionären aufzubauen. Dies wird zum Beispiel anhand der Zusammensetzung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, der Vergütung des Managements, der Anreiz- und Kontrollmechanismen oder von Stimmrechtsbeschränkungen untersucht.

Im Bereich *Public Policy* stehen die Beziehungen der Unternehmen zu Politik und öffentlicher Hand im Fokus. Hier prüft Sustainalytics, ob die Unternehmen entsprechende Richtlinien zu Themen wie Lobbying und politischen Spenden verabschiedet haben und befolgen. Dabei werden auch Kontroversen, wie etwa Spendenskandale und die Bestechung politischer Handlungsträger erfasst. Der Bereich *Governance* fließt mit einem Gesamtgewicht von 25 bis 30 Prozent in das Gesamtrating der Unternehmen ein, wobei es auch hier branchenspezifische Unterschiede gibt.



Ergebnisse

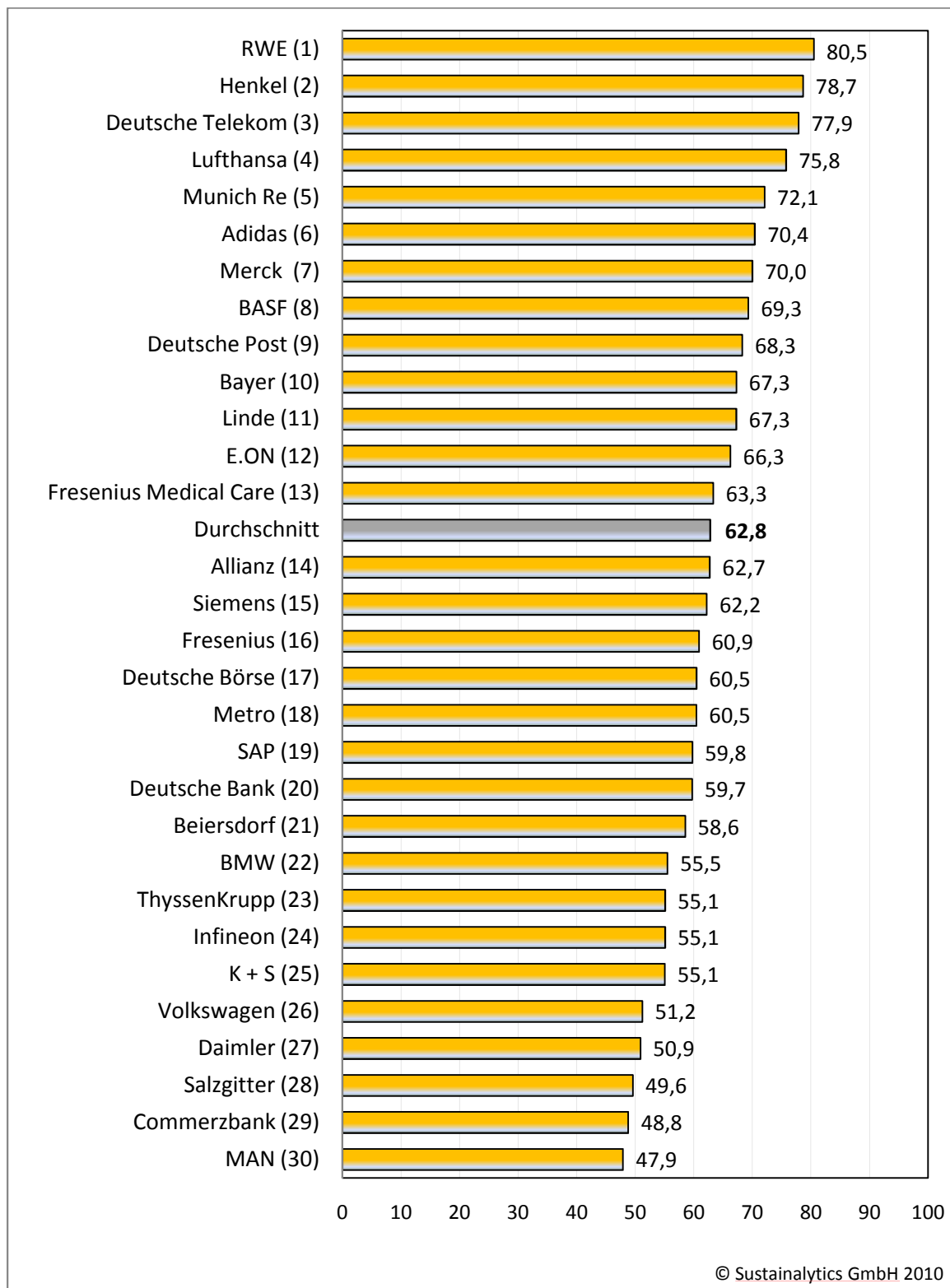


Abb. 5: Rating im Untersuchungsfeld Governance

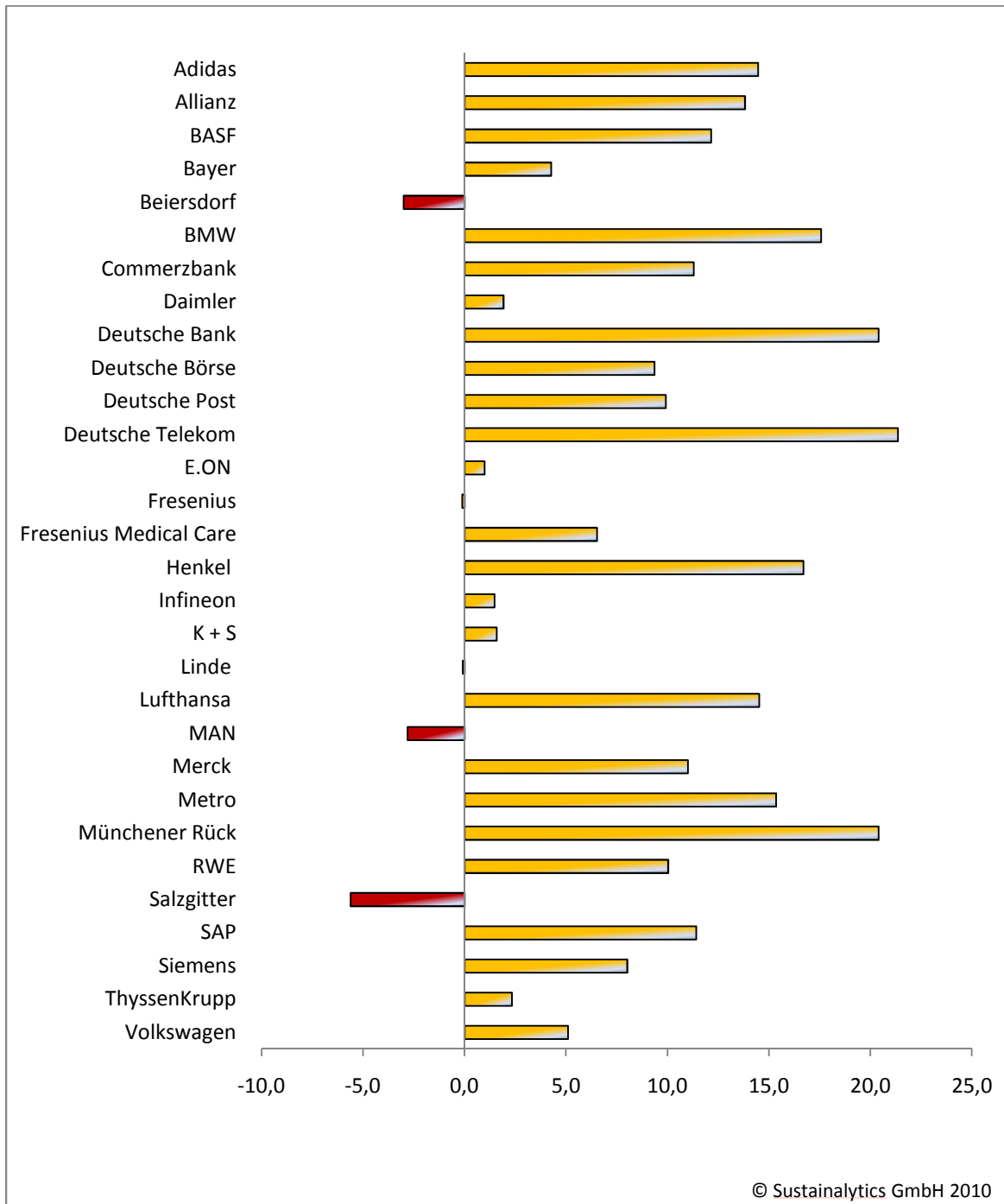
*Governance* ist das Untersuchungsfeld, in dem die DAX 30®-Unternehmen insgesamt die höchsten Punktzahlen verbuchen können, der Durchschnittswert beträgt dabei 62,8 Punkte. Zwar liegen insgesamt 17 Unternehmen unter diesem Wert – die meisten im Vergleich zu *Environment* und *Social* – allerdings ist die Gruppe der Unternehmen, die sich im guten Mittelfeld, also im Spektrum von 55 bis 65 Punkten, bewegen, mit insgesamt 14 relativ groß. Zugleich bilden die sieben Unternehmen mit mehr als 70 Punkten eine starke Spitzengruppe. Die Spannweite der Ratings reicht von 80,5 bis 47,9 Punkten. Als bestes Unternehmen übertrifft dabei nur RWE die 80-Punkte-Marke. Henkel, Deutsche Telekom und Lufthansa gehören mit Noten von mehr als 75 Punkten gleichfalls zur Spitzengruppe. Vor allem starke Anti-Korruptions-Richtlinien, Transparenz der Unternehmensführung und die Integration von Nachhaltigkeitsthemen auf Vorstandsebene begründen die guten Ratings dieser Unternehmen.

Drei DAX-Vertreter erreichen hingegen weniger als 50 Punkte. Schlusslicht ist MAN mit 47,9 Punkten hinter der Commerzbank (48,8) und Salzgitter (49,6). Ungenügende Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung, unzureichende Transparenz in Sachen Unternehmensführung, fehlende Anreizmechanismen zur nachhaltigen Geschäftsführung und auch das Vorliegen von Kontroversen in diesem Untersuchungsfeld sind mitunter für das unterdurchschnittliche Abschneiden der Unternehmen – insbesondere von MAN und Salzgitter – verantwortlich.

Vergleicht man die einzelnen Branchen, so lassen sich wie auch im Bereich *Social* keine Auffälligkeiten feststellen. Sowohl in der Gruppe der Spitzenreiter als auch im Mittelfeld und unter den Nachzüglern sind Unternehmen verschiedener Branchen vertreten. Eine gute Nachhaltigkeitsleistung im Untersuchungsfeld *Governance* – so lässt sich daraus schließen – wird also nicht durch branchenspezifische Faktoren begünstigt oder begrenzt.

## ■ 2.3 Deutsche Unternehmen im internationalen Vergleich

Das solide Ergebnis der Nachhaltigkeitsperformance der deutschen Großunternehmen wird auch im internationalen Vergleich mit den im MSCI World gelisteten Unternehmen bestätigt. Insgesamt liegen 25 der im DAX 30 enthaltenen Unternehmen mit ihrem Rating über dem internationalen Durchschnitt ihrer jeweiligen Branche. Die Mehrheit der untersuchten Unternehmen übertrifft dabei die durchschnittliche Branchenbewertung um mehr als 10 Punkte. Die Deutsche Telekom (+21,3), Deutsche Bank und Münchener Rück (je +20,4) schneiden sogar mit mehr als 20 Punkten über dem Mittelwert ihres Sektors ab. Lediglich fünf DAX 30-Unternehmen liegen unterhalb ihres Branchendurchschnitts. Zwei Unternehmen, Linde und Fresenius, weichen dabei mit jeweils 0,1 Punkten jedoch nur marginal von diesem Wert ab. Als einziges Unternehmen liegt die Salzgitter AG mehr als fünf Punkte unter ihrem Branchenmittelwert (-5,6).



**Abb. 6: Abweichungen der DAX 30-Unternehmen vom internationalen Branchendurchschnitt**

Die insgesamt guten Ergebnisse der deutschen Großunternehmen im internationalen Vergleich bestätigen sich auch beim Blick auf die Platzierungen innerhalb der jeweiligen Branchen. So ist der Erstplatzierte des DAX 30-Nachhaltigkeitsratings, BMW, auch bestes Unternehmen der Automobilbranche innerhalb des MSCI World. Weitere Unternehmen aus der DAX-Spitzengruppe zählen gleichfalls zu den Branchenbesten. So erweist sich Henkel als nachhaltigstes Unternehmen im

Sektor *Household & Personal Products*, während die Deutsche Telekom in der Telekommunikationsbranche den zweiten Rang belegt. Auch Münchener Rück (Platz 3), Metro (Platz 1) und BASF (Platz 4.) zählen zu den jeweils Besten ihrer Sektoren.

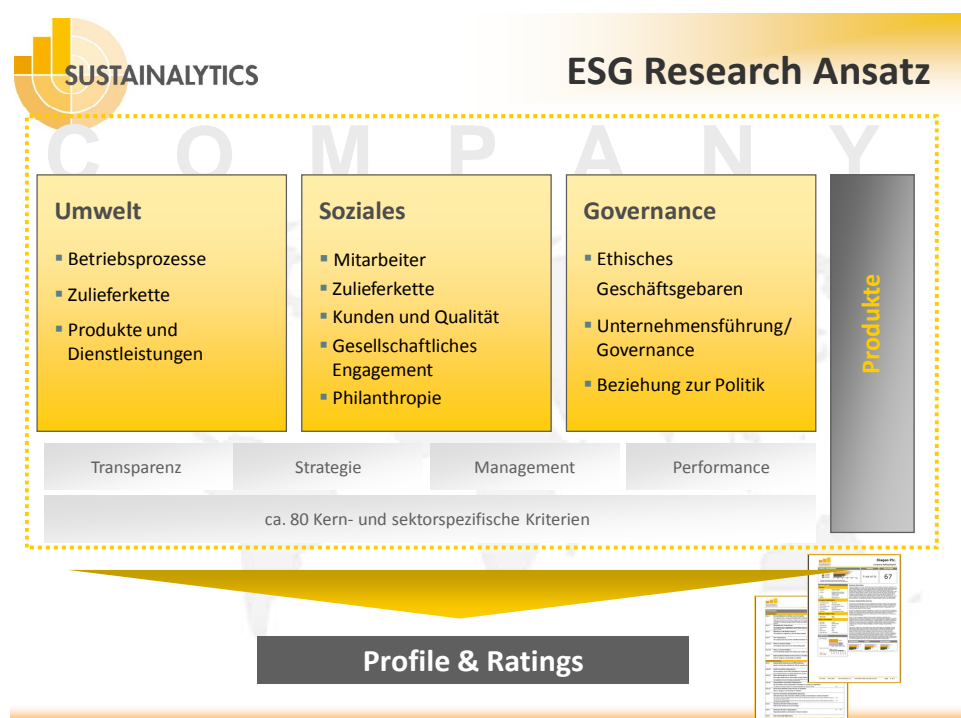
Die Nachzügler in unserer Studie schneiden demgegenüber auch im internationalen Vergleich unterdurchschnittlich ab. So erreicht die Salzgitter AG innerhalb ihrer Branche Platz 25 von 30. MAN und Fresenius erzielen im internationalen Vergleich ebenfalls eher untere Plätze. Betrachtet man hingegen die Unternehmen, die beim DAX 30-Ranking im Mittelfeld liegen, ergibt sich ein anderes Bild: Siemens – im DAX 30-Ranking lediglich auf Platz 19 – zeichnet sich in seiner in Branche als vierthbestes Unternehmen aus. Allianz und SAP – auf den Plätzen 14 bzw. 15 im DAX 30-Rating – erreichen im internationalen Vergleich jeweils die fünftbeste Nachhaltigkeitsbewertung ihrer Branche. Ein weiteres hervorstechendes Beispiel ist die Commerzbank. Zwar liegt sie im DAX-Nachhaltigkeitsrating mit 57,5 Punkten im unteren Mittelfeld, innerhalb des MSCI World kommt sie unter 123 Banken dennoch auf einen soliden 16. Platz.

Diese Ergebnisse unterstreichen somit ebenfalls die überdurchschnittlichen Nachhaltigkeitsleistungen der DAX 30-Unternehmen. Von wenigen Ausnahmen abgesehen liegen die deutschen Großunternehmen im internationalen Vergleich über dem jeweiligen Branchendurchschnitt und belegen zugleich gute Platzierungen.

### ■ 3. Methodik

Das Unternehmensresearch von Sustainalytics zielt auf die Analyse der Nachhaltigkeits-Performance und *Governance*-Performance der untersuchten Organisationen ab. Dabei erfolgt die Analyse in den Themengebieten Umwelt (*Environment*), Soziales (*Social*) und Unternehmensführung (*Governance*) und entsprechend des so genannten ESG-Ansatzes.

Während *Governance* die Bereiche Unternehmensführung (*Corporate Governance*) und Unternehmensethik umfasst, bezieht sich der Themenkomplex „Soziales“ auf die Beziehungen der Unternehmen zu ihren Kunden, Zulieferern und Mitarbeitern sowie zur Gesellschaft im Allgemeinen. Auch das philanthropische und gesellschaftliche Engagement der Unternehmen wird hier berücksichtigt. Unter der Überschrift „Umwelt“ untersuchen wir die Unternehmen in Bezug auf ihren ökologischen Fußabdruck, nachhaltige Beschaffung und die Einbeziehung ökologischer Faktoren bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen.

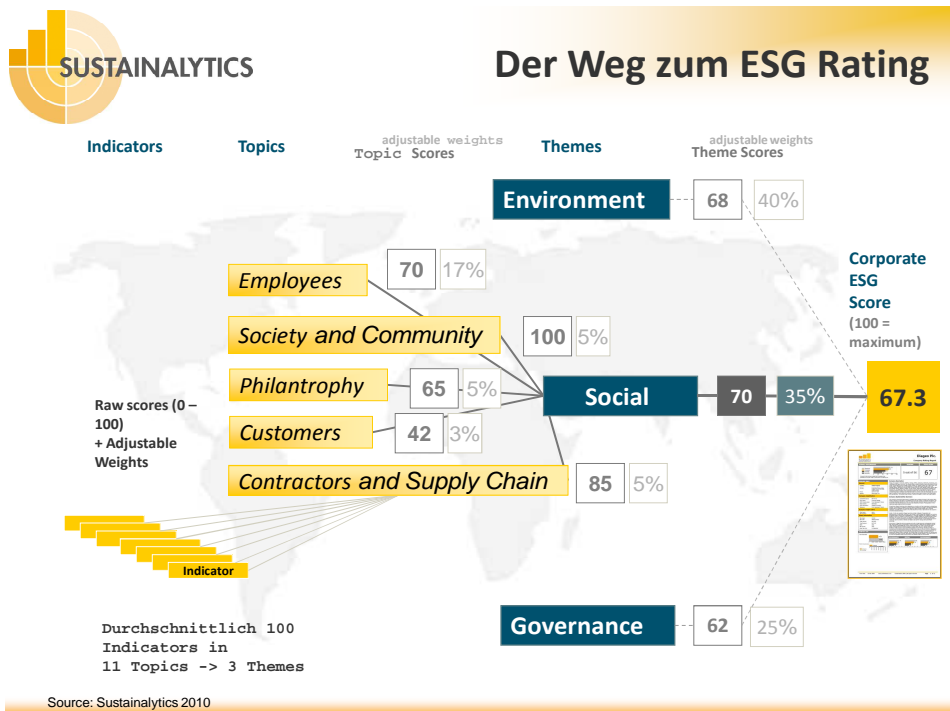


Darüber hinaus beobachtet Sustainalytics, ob Unternehmen in Kontroversen und Skandale verwickelt sind. Dazu zählen im Bereich „Umwelt“ vor allem negative ökologische Beeinträchtigungen – sei es durch betriebliche Prozesse, Operationen innerhalb der Zulieferkette oder durch Produkte oder Dienstleistungen. Im Bereich *Social* prüfen wir, ob Unternehmen beispielsweise in Kontroversen zu folgenden Themen verwickelt sind: Verstöße gegen Arbeitnehmerrechte, Tolerierung von Kinder-

und/oder Zwangsarbeit innerhalb der Zulieferkette, Beteiligung an Kartellen und Preisabsprachen, Verletzung von Qualitätsstandards auf Kundenseite oder negative Auswirkungen an den Standorten, an denen die Unternehmen tätig sind. Kontroversen, die dem Bereich *Governance* zugeordnet werden, beziehen sich etwa auf Bestechung und Korruption sowie mangelnde Transparenz der Unternehmensführung. Die Kontroversen fließen standardmäßig direkt in die Unternehmensratings mit ein. Mit Hilfe der Sustainalytics ESG Plattform ist es zudem möglich, die Kontroversen je nach Anlagepolitik des Investors als Ausschlusskriterien zu definieren und somit auch als Filter in einem prinzipiengeleiteten Investmentprozess vorzuschalten.

Unsere Unternehmensanalyse basiert auf einer ausgewogenen und durchdachten Research-Methodik und hohen Qualitätsstandards. Dabei werden rund 100 Indikatoren pro Unternehmen erfasst. Mehr als ein Drittel der Indikatoren sind branchenspezifisch. Auf diese Weise ist es möglich, die wesentlichen Kriterien der Nachhaltigkeitsperformance eines Unternehmens und einer Branche – die sogenannten *Key Performance Indicators* – zu erfassen und zu bewerten. Im Rahmen des Research-Prozesses nutzen unsere Nachhaltigkeitsanalysten eine große Bandbreite an Quellen, wie etwa Unternehmensberichterstattung, Internetauftritte der Unternehmen, Datenbanken zur Medienberichterstattung oder Informationen von Nicht-Regierungsorganisationen und staatlichen Stellen. Um darüber hinaus eine hohe Produktqualität zu gewährleisten, stehen wir in einem aktiven Dialog sowohl mit externen Experten als auch mit den analysierten Unternehmen selbst. Sustainalytics verfügt zugleich über ein internes Qualitätsmanagement-System, um Konsistenz und Qualität der Analysen sicherzustellen.

Neben dem Kontroversen-Research analysieren wir des Weiteren, ob Produkte und Dienstleistungen der Unternehmen ethische Fragen und Konflikte hervorrufen könnten. So prüfen unsere Analysten, ob Unternehmen in Geschäftsfeldern aktiv sind, die von relevanten Stakeholdern kritisch gesehen werden. Dazu zählen beispielsweise Alkohol, Tabak, Glücksspiele, Rüstung, Atomkraft, Tierversuche, Pelzproduktion, Gentechnik und Pestizidherstellung. Die Unternehmenstätigkeit in einem dieser Felder wird jedoch nicht standardmäßig innerhalb des Nachhaltigkeits-Ratings berücksichtigt, sondern unseren Kunden als gesonderte Zusatzinformation zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise können die Investoren einzelne Unternehmen oder Geschäftsbereiche gemäß ihrer Anlagepolitik gezielt filtern.



### Sustainalytics ESG Score

Auf Grundlage der gesammelten Daten erstellt Sustainalytics zu jedem Unternehmen ein Rating der Nachhaltigkeits-Performance. Die Gesamtbewertung erfolgt dabei EDV-gestützt. Zu jedem untersuchten Kriterium wird ein *Raw Score* ermittelt und die Skalierungen der einzelnen Kriterien branchenspezifisch angepasst. Die *Raw Scores* variieren zwischen 0 als minimal möglichem und 100 als maximal möglichem Ergebnis. Die einzelnen *Raw Scores* bzw. die Themenbereiche *Environment*, *Social* und *Governance* fließen zugleich mit jeweils unterschiedlichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Eine Differenzierung erfolgt ebenfalls branchenspezifisch. Die maximale Punktzahl des Gesamtratings beträgt analog zu den *Raw Scores* der einzelnen Indikatoren 100 Punkte. Neben dem Rating veröffentlichen wir ferner das Ergebnis der jeweiligen ESG-Themenbereiche und das Ranking, also die Platzierung des Unternehmens innerhalb seiner jeweiligen Branche.

Die Sustainalytics-Plattform ermöglicht zudem eine individuelle Anpassung der Gewichtungs- und Bewertungsmethodik. Somit können unsere Kunden ihre spezifischen Anlagepolitiken in den Ratingprozess mit einfließen lassen.



## ■ 4. Hinweise

- Sustainalytics veröffentlicht die in dieser Studie enthaltenen Informationen nach bestem Gewissen und gründlicher Recherche, aber ohne Gewähr, auch bezüglich der Vollständigkeit der Angaben.
- Die Ergebnisse der DAX 30 Studie basieren auf Informationen aus Sustainalytics Profilen, die im Jahr 2009 bis heute (Stand 15.01.2010) erstellt wurden. Zu jedem späteren Zeitpunkt können sich im Rahmen laufender Aktualisierungen die Ergebnisse zu einzelnen Unternehmen und folglich auch Rangfolgen ändern.
- Die Ergebnisse der DAX 30 Studie werden mit Hilfe der Sustainalytics ESG-Plattform berechnet. Die Bewertung basiert auf den Standardkriterien und -gewichtungen von Sustainalytics für die gewählten Branchen (nach GICS-Industry-Group-Classification). Unterschiede in den Gewichtungen – beispielsweise in kundenindividuellen Gewichtungsmatrizen – können zu Unterschieden in den Ratingergebnissen führen.
- Die Inhalte dieser Studie, insbesondere auch die enthaltenen Unternehmensbewertungen, dienen ausschließlich Informationszwecken. Die Inhalte stellen weder eine Anlageempfehlung noch eine Einladung zur Zeichnung oder ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Erstellung von Finanzprodukten auf Basis der Sustainalytics DAX 30®- Nachhaltigkeitsratings ist nur mit einem gesonderten Lizenzvertrag möglich.
- Die Vervielfältigung und Weitergabe dieser Studie ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Sustainalytics nicht erlaubt.
- DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutschen Börse AG.

Die Sustainalytics GmbH (vormals scoris GmbH) ist eine Sustainable Investment Ratingagentur mit Sitz in Frankfurt am Main und Teil der internationalen Sustainalytics-Gruppe. Sustainalytics versteht sich als unabhängiger, innovativer Dienstleister von "Responsible Investment Services" und zählt zu den Marktführern in Europa und Nord-Amerika. Sustainalytics – bzw. scoris GmbH – ist Gründungsmitglied des Forum Nachhaltige Geldanlagen, Mitglied von EuroSIF und Unterzeichner der United Nations Principles for Responsible Investment (PRI). Zu den deutschen Kunden von Sustainalytics zählen unter anderem Credit Suisse Deutschland, DWS Investment/DB Advisors, Frankfurt Trust, KfW Bankengruppe, ÖkoWorld, Quoniam AM oder die UmweltBank.

© 01/ 2010

Sustainalytics GmbH  
Mainzer Landstraße 211  
D-60326 Frankfurt am Main  
[www.sustainalytics.com](http://www.sustainalytics.com)